Räthsel der Liebe

Roman von Dietrich Theden

1. Kapitel.

Der Hamburger Großkaufmann Gerhard Wilkens, Chef des Hauses G. D. Wilkens & Sohn, saß in seinem einfachen Arbeitszimmer am Rödingsmarkt und berieth mit seinen ersten Angestellten die geschäftliche Korrespondenz. Vor den Fenstern lagerte ein graugelber, dichter Nebel, und das spärliche Tageslicht erhöhte noch die kalte Unfreundlichkeit des schmucklosen Raumes und vertiefte die Furchen auf der breiten, eckigen, energischen Stirn des Kaufherrn.

Bei dem letzten Briefe klang ein Grollen durch den kalten Stimmfall des Chefs.

„Loja, Ecuador. Von Erdmann Wichhorst überboten. Wiederholen Sie unserm Vertreter, daß wir ihn zurückberufen müssen, wenn er sich überall aus dem Felde schlagen läßt. Aber mit etwas ernstem Nachdruck, wenn ich bitten darf."

Einer der beiden Prokuristen des Hauses suchte den fernen Angestellten in Schutz zu nehmen.

„Er hat vorige Woche erst eine neue, aussichtsreiche Verbindung gewonnen, Herr Wilkens —"

„Einen Schritt vorwärts, einen zurück — das ist Stillstand," belehrte Wilkens geschäftsmäßig kühl und winkte entlassend. „Es ist gut, meine Herren. Schicken Sie mir Telle her."

Bogumil Gottfried Telle war der erste unter den Boten und Hausdienern des Handelshauses und ein Vertrauensmann des Chefs.

„Guten Morgen, Herr Wilkens," grüßte Telle, ein schon grauhaariger Alter, und schielte etwas unsicher unter den dichten Brauen auf den Gestrengen, als ob es mit seinem Gewissen nicht ganz in Ordnung sei.

„Kommen Sie mal näher, Bogumil Gottfried," forderte der Kaufmann. „Oder trauen Sie sich nicht?"

O weh! dachte Telle; denn wenn der Gewaltige ihn gemüthlich mit den beiden Vornamen anredete, war er meistens ungemüthlich.

Er kam aber doch ein paar Schritte vor.

„Also wieder mal blauer Montag für den windigen Herrn, den ich da Ihnen zuliebe an die Kasse gestellt habe, und der sich schämen sollte. Und Sie sollten sich auch schämen, Bogumil Gottfried, daß Sie den Bengel nicht kräftiger in der Gewalt haben."

Telle kraulte sich verlegen den kurzen, graumelirten, rundgestutzten Vollbart.

„Ja — ja, Herr Wilkens — das ist er — ein ganz infamigter Windhund — jajawoll —"

Wilkens musterte den Alten aufmerksam.

„Hm, geht selbst Ihnen endlich auch ein Licht auf, Telle?"

„O gewiß doch, Herr Wilkens — wenn's Faß voll ist, und einer schülpt immer noch mehr hinein, dann läuft's schließlich über. Und mir läuft die Galle auch über. Das heißt, Herr Wilkens — — ich mein' — nehmen Sie's mir man nicht für ungut — wenn er da ist, dann ist doch auch wieder auf ihn zu geben, Herr Wilkens. Die Arbeit fluscht ihm, und rechnen kann er, das ist doch gewiß 'n Staat—"

„Sie sind ein Tapir, Bogumil Gottfried!" unterbrach Wilkens derb. „So oft auch das berühmte ‚Faß' schon übergelaufen ist, immer wieder treten Sie für den Nichtsnutz ein. Einmal ist er Ihr Windhund, dann wieder der süße Neffenbengel, dem noch einiges mehr als alles nachgesehen wird —"

„Nee, nee, Herr Wilkens, aber —"

„Jetzt rede ich," sagte Wilkens ärgerlich und sah zugleich auf seine Taschenuhr. „Zehn durch. Ich habe vor Mittag keine Zeit mehr. Aber nach der Börse will ich den Herrn Kassirer Stefan Lange vor mir sehen — verstehen Sie? Woher Sie ihn auch nehmen: Sie schaffen ihn mir zur Stelle! Und noch eines, Telle: ich muß ja wieder einmal auf ein paar Wochen nach dem heiligen Rußland: — fehlt in meiner Abwesenheit der Windhund auch nur eine Stunde auf seinem Posten, da ist es aus mit uns für immer! Kapiren Sie?"

Telle nickte eifrig.

„Da leg' ich die Hand für in's Feuer, da können Sie sich ganz auf mich verlassen, Herr Wilkens —"

Der Kaufmann brach kurz ab. „Ich bin für niemand mehr zu sprechen. Nur — für den Herrn Assessor Ostfeld."

„Jawoll, Herr Wilkens."

Telle zog sich beeilt aus der Nähe des Hausobern und athmete draußen auf, daß das Unwetter noch so gelinde vorübergegangen war.

Gerhard Wilkens lehnte sich in seinen Schreibstuhl zurück. Die Lippen unter dem dichten, nach amerikanischer Manier stark beschnittenen Schnurrbarte preßten sich aufeinander, und in den großen, grauen Augen wetterleuchtete ein Ausdruck von zorniger Kraft und Entschlossenheit. Er entnahm seiner Brusttasche einen Brief, überflog noch einmal die engbeschriebenen Seiten, zerknüllte den Bogen, zerrte ihn wieder auseinander und zerpflückte ihn in ungezählte Fetzen, die wie Schneeflocken in einen zur Hand stehenden Papierkorb flogen.

Die Brust hob sich dem breitschultrigen Manne, und ein Zornesruf preßte sich ihm zwischen den Lippen durch.

Bettler! Schleicher! Als ob es eine Kunst wäre, einem Kinde Herz und Kopf zu rauben! Aber ich bin härter gepanzert, Herr Assessor, und ich werde mein Haus zu hüten wissen!"

Er schritt an eines der Fenster und spähte hinaus. Aber die Welt draußen war durch die graue Nebelwand wie vermauert. Nicht einmal die gegenüberliegende Häuserreihe der Straße vermochte er zu erkennen, und nur hin und wieder huschte eine dunkle Gestalt durch den wogenden, rauchvermischten Dunst unter den Parterrefenstern.

Ein öder Februartag, deren es in der alten Hansestadt fast in jedem Jahre so viele zu geben pflegte, als der Monat Tage hatte. Mit frostigen, eilenden Menschen, mit grauem, regenfeuchtem, sonnenlosem Himmel, mit einem die Nerven peinigenden Heulen der Nebelhörner vom Hafen her.

Gerhard Wilkens war an die winterliche Unwirthlichkeit seiner Vaterstadt gewöhnt und fühlte sich heimisch darin. Dem Auge des Kaufmanns konnten durch die Nebelwände allenfalls Schranken gezogen werden, der Geist aber schweifte doch ungebunden über die Länder und Meere, und die kaufmännische Thatkraft hielt ihre Ernte in allen Erdtheilen.

Ein paar dumpf rollende Kanonenschläge vom Hafen her, als Warnsignale für die der Fluth ausgesetzten, niedrig gelegenen Stadttheile, paßten in die Augenblicksstimmung Wilkens', und er wandte sich hochaufgerichtet und kampflustig um, als fast im gleichen Moment Telle den erwarteten Besuch des Assessors Walter Ostfeld anmeldete.

Wenige Sekunden später standen sich in dem Kaufherrn und dem jungen Juristen zwei Männer gegenüber, denen beiden der Adel kraftvoller Eigenart auf die hohen Stirnen geprägt war, und von denen der eine wie der andere auf einen heftigen Zusammenstoß vorbereitet und gewappnet schien. Der Kaufherr, der gestählte Mann in den ersten Fünfzigern, kreuzte die Arme über der Brust, lehnte sich gegen seinen Schreibtisch und fixirte sein Gegenüber mit einer hochmüthigen, eisigen Abweisung; der Assessor, zu Ausgang der Zwanziger, stand in ehrerbietiger Haltung, doch schlank und frei, ein Bild kernhafter Jugend, vor dem Aelteren und begegnete mit offenem, klarem Auge dem kalten, feindlichen Messen des Geschäftsherrn. Er nahm zuerst das Wort.

„Herr Wilkens, ich habe die Ehre, meine Werbung um die Hand Ihrer Tochter Angele mündlich zu wiederholen. Ich bitte inständig: machen Sie mit Ihrem Ja zwei Menschen zu den glücklichsten der Welt! Ich bitte, Herr Wilkens ..."

Der Kaufherr hatte für den Herzenston der Worte keine Empfindung. Ein gehässiges Zucken flog um seinen Mund, und er erklärte schroff:

„Ich bewundere Ihren Muth, Herr. Vor zwei Jahren, als mein Kind eben der Schule entwachsen war, habe ich Ihnen die Thür gewiesen — und nun ich zu hoffen anfing, daß meine Tochter vergessen haben könnte, nun kommen Sie wieder und zeigen mir, daß Sie es auch diese letzten Jahre hindurch verstanden haben, sich die Macht über das verleitete Herz meines Kindes zu erhalten. Herr Assessor Ostfeld, ich mache den zweiten und letzten Strich durch Ihre Rechnung: ich lehne Ihre Werbung abermals ab. Und endgiltig. Genügt Ihnen die Entscheidung, oder wollen Sie meine Motivirung?"

Der Assessor bewahrte eine weltmännische, vornehme Ruhe.

„Ich darf Sie um die Güte bitten, mir Ihre Gründe nicht vorzuenthalten," entgegnete er kühl höflich.

„Ich kann mich kurz fassen," erklärte Wilkens schneidend, „um so kürzer, als ich mich von einem Suchen nach leeren Verbindlichkeiten wohl mit Ihrer Erlaubniß entbunden wähnen darf. Ja, Herr, mit welchem Rechte treten Sie denn vor mich hin und fordern von mir, daß ich Ihnen Ihre Lebensbahn mit meinem Kinde und meinem Reichthum zur klippenfreien und behaglichen ausstatte? Für wen habe ich denn gearbeitet mein Leben durch — für Sie? O nein, wahrhaftig nicht! Für mich, für meine Kinder, für meine Angestellten — ja, auch für die, die sich mit mir getheilt haben in Mühe und Schweiß — aber nicht für den Außenstehenden, für den Fremden, der einen schwachen Mädchensinn bethören und mühelos ernten will, wo er nicht gesät und nicht gepflügt hat." Mit kaltem Hohn: „Herr, Jüngling, was sind Sie? Was Sie waren vor ein paar Wintern früher — mit meiner Nachsicht will ich's zudecken! Aber antworten Sie mir: als was stehen Sie vor mir? Was ist das, ein Assessor? Ihren Juristendünkel haben Sie im Kopfe, aber nichts von praktischem Gehalte! Die Laufbahn bis zum Eisenbahn-, Justiz- und anderen Minister, meinetwegen bis zum Reichskanzler, steht Ihnen offen — und Ihre Frau können Sie nicht ernähren! In Jahren, in langen noch nicht! Ah — und Sie wagen es! ... Ein Schriftstück habe ich von Ihnen in Händen — hatte ich ... Da bleibt ja vollends nichts von Ihnen übrig. In der Juristerei sollten Sie im Sattel sitzen — und die behagt Ihnen nicht! Auf dem dressirten, spottlahmen Gaul der Justitia können Sie nicht mehr reiten und wollen Sattel und Zaumzeug mit Kontorschemel und Packleinwand vertauschen und den Justizpalast mit der Börse! ‚Ich bin auf den falschen Weg gedrängt worden, ich fühle den Beruf zum Kaufmann in mir' — haben Sie mir nicht so — oder so ähnlich — zu referiren beliebt? Jawohl, Ausnützung der Konjunktur! Aber lassen Sie sich gesagt sein: wer einen Steigbügel verloren hat, der sitzt im zweiten locker — und für einen Ritt auf Leben und Tod bin ich nicht zu haben! Ich habe für Sie nichts als ein dreifaches Nein, und wie mein Privatheim, so ist auch mein Geschäftshaus in Zukunft für Sie verschlossen. — Geruhen Sie, mich zu verlassen!"

In dem stahlblauen Augenpaar des Assessors zuckte ein Blitzen, und die Wangen begannen ihm zu brennen. Aber er wußte sich trotz des inneren Aufruhrs zu mäßigen.

„Ich habe Ihnen ohne Unterbrechung zugehört — Sie haben mich gleichfalls sprechen zu lassen —"

„Wenn ich will, Herr —!"

„Es ist Ihre Pflicht, an die der Mann den Mann erinnert!" betonte der Assessor mit einer Kraft und mannhaften Festigkeit, daß sich auch der gereizte und selbstüberhebende Kaufherr ihrer Wirkung nicht entziehen konnte. „Ich will nicht auf das antworten, womit Sie glaubten, mich herabzuwürdigen," fuhr Ostfeld gemessen fort. „Nichts als ein paar kurze Erklärungen habe ich Ihnen entgegenzusetzen. Zuerst: Ihre Wiege hat in einem reichen Hause gestanden, Herr Wilkens, die meine in einem armen; der Grund zum Glanze Ihres Hauses und Lebens ist von denen vor Ihnen, von Ihrem Herrn Vater und Großvater, gelegt worden — das Wenige, das mir bisher zu erreichen vergönnt war, verdanke ich nicht anderen, sondern allein meinen eigenen bescheidenen Fähigkeiten, unter denen die nicht die geringste war, daß ich Entbehrungen tragen, daß ich hungern und zugleich arbeiten konnte. Und des weiteren: Ich habe Ihnen nicht geschrieben, ich sei auf einen ‚falschen Weg' gedrängt worden; die Berufswahl war mir durch den Wunsch meiner sterbenden Mutter vorgeschrieben, und es ist meine höchste Genugthuung, daß ich das zu erreichen vermochte, was der Liebe, die meine Kindheit umhegt hat, als das Erstrebenswerthe erschienen war. Und nicht wie einen ungebrauchten Rock will ich die ‚Juristerei' an den Nagel hängen; meine Kenntnisse sollen mir auch in dem Berufe zunutze kommen, der der Ihre ist und der meine werden soll, den ich wähle aus einem inneren Drange, nicht aus Spekulation, und der mir und den Meinen einen Wirkungskreis schaffen soll, der in ehrlicher Arbeit, im Werthe und im Erfolge hinter dem Ihren nicht zurückstehen wird. Von unten auf hätte ich bei Ihnen dienen wollen — Sie stoßen mich von sich, und ich werde an anderer Stelle den Weg nach oben beginnen. Mag er lang sein, aber die Höhe erreiche ich! Ohne Sie! Und endlich, Herr: Die Liebe ist Ihnen nichts, die meine nicht und nicht die Ihres Kindes. Aber sie ist doch stärker als Sie! Kein Machtwort, kein Fußtritt, ach, keine Macht der Erde kann die Bande lösen, die zwei freudig schlagende unverbrüchlich harrende Herzen umschlingen! Der Gottesbote mit der Sichel kann die Lebensfäden zerschneiden — der Liebe bleibt auch der schlichte Erdenhügel noch ein Herrscherthron!"

„Kommen Sie zum Ende!" herrschte Wilkens erbittert und brüsk.

Ein Zittern durchbebte den Assessor.

„Ich bin am Ende, Herr! Und ich gehe. Aber meine Liebe, meine Seligkeit rette ich aus Ihren Händen — darauf haben Sie mein Manneswort!"

„Und ich gebe Ihnen das meine —"

Der Kaufmann konnte nicht zu Ende sprechen. Der flammende Blick des abgewiesenen Werbers traf ihn sekundenlang mit einer seltsam bannenden Macht, und dann schlug die Thür hinter der jungen, elastisch federnden Gestalt hart in's Schloß.

Gerhard Wilkens verharrte regungslos an seinem Platze, das scharf geschnittene Antlitz kalt und versteinert, mit harten Linien um den geschlossenen Mund. Er fragte sich nicht, was das gewesen war, das ihn eben gefangen genommen und ihm — ihm das Wort abgeschnitten hatte; ein dumpfer Groll wühlte in ihm, daß er nicht auf der ganzen Linie Sieger geblieben, daß er nicht fähig gewesen war, über den Rückgratstarken und gar noch Anmaßenden die ganze Schale seines Zornes auszugießen, ihn rücksichtslos niederzudrücken und zu demüthigen bis auf den Boden! Daß er nicht aufgesprungen war und den Frechen mit den Fäusten gepackt und geschüttelt hatte! Daß er Lehren hingenommen hatte, statt den würgenden Zorn hinauszuschreien, die Thüre vor dem Zudringlichen weit aufzureißen und ihn vor allen Leuten mit Spott und Schmach hinauszujagen.

Ah! ein Elender! ein Bube! Ein mit dreister Stirn beharrlich Spekulirender, dem lange nicht der ihm gebührende Lohn geworden war!

Und wie von magischer Gewalt angezogen, richtete sich der Blick des Zornmüthigen wieder auf die Thür, durch die der Gehaßte, Abgelehnte, aber nicht Besiegte gegangen war. Und mechanisch, verständnißlos traf er auf Telle, der sich unbeholfen und mühsam, den Kopf tief auf die Brust gesenkt, durch den halb geöffneten Rahmen schob.

Der grauhaarige Alte flog und griff mit den Händen um sich, als müsse er sich an irgendeiner Stütze festhalten.

Wilkens erfaßte nur langsam die plötzliche Veränderung, die mit dem alten Diener vorgegangen war, und suchte sich aus dem unheimlichen Banne, der ihm sein klares Bewußtsein umhüllte, zu befreien.

„Telle!" rief er den Alten laut und befehlend an und fühlte von der hallenden Stimme eine lösende Wirkung auch auf sich selbst. „Telle!"

Er sprang auf und sah den Diener schlotternd und kreideweiß.

„Telle!"

Der Alte schien sprechen zu wollen, aber nicht die Macht zu haben. Die Lippen bewegten sich ihm, die Zähne schlugen aufeinander, das ganze Gesicht bebte in einem reißenden Zerren.

„Telle, was ist geschehen?" fragte Wilkens in dumpfer Ahnung eines schweren Unheils.

Ein unartikulirtes Stöhnen entrang sich den blutleeren, fliegenden Lippen des Alten, und den todtwunden Blick des Augenpaares verhüllte ein spiegelnder Wasserschleier.

„T—t—todt—" preßte er nach langem Würgen heiser und fast unverständlich hervor.

Wilkens fuhr hoch auf.

„Was? Telle, wer? Ihr Neffe—?"

Der Alte sank haltlos auf einen Stuhl, die Arme hingen ihm schlaff herab, die Finger zuckten im Krampfe.

„To—todt.— — Mo—mo—mor—" murmelte er kraftlos.

„Was ist das — — ermordet?" rief Wilkens in maßloser Ueberraschung und gewaltsamer Sammlung seiner Spannkraft.

Der erste Prokurist des Hauses kam mit einem hageren Herrn in Civilkleidung hinzu, den er dem Chef als Kriminalkommissär Schott vorstellte.

„Ermordet — unser Lange?" wiederholte Wilkens seine Frage kurz und drängend auch dem Beamten.

Der Kommissär formulirte seine Auskunft mit Vorsicht.

„Tod durch Brustschuß," erklärte er. „Ob von eigner, ob von fremder Hand — die Untersuchung dürfte es ergeben. Eine Waffe ist nicht gefunden worden, Uhr und — etwaige — andere Werthsachen fehlen gleichfalls. Die Meinungen, ob danach ein Schuß auf Mord zulässig ist, sind — getheilt. Unsere Behörde geht von der Ansicht aus, daß zunächst festzustellen ist, ob Gründe für ein gewolltes Ende vorliegen. Der Todte, der zweifellos als Ihr Kassirer Stefan Lange rekognoszirt ist, bekleidete in Ihrem Hause einen verantwortungsreichen Posten, und ich habe das Ersuchen zu stellen, sogleich eine Revision der Bücher und der Kasse veranstalten zu wollen."

„Das soll sofort geschehen —"

Telle erhob sich trunken taumelnd.

„Herr — Herr — Wilkens —" stammelte er erstickt, „er — er — war Leicht — Leichtfuß — aber ehrlich — — ehr—lich! Gott — —"

Der Kaufmann wandte sich ihm zu.

„Telle, fassen Sie sich," ersuchte er und fügte begütigend hinzu: „ich theile Ihren Glauben; unredlich — war er nicht."

„Wann kann ich das Ergebniß erfahren?" fragte der Kommissär sachlich.

Der Prokurist gab Antwort. „Wenn Sie sich am Abend herbemühen wollen, wir bitten."

Gerhard Wilkens gab den Beamten aber noch nicht frei, sondern drang in ihn, ihm weitere Einzelheiten mitzutheilen.

„Sie begreifen doch: wenn man jahrelang einen Menschen um sich gehabt hat, und plötzlich ist er zur Seite gerissen, in ein dunkles, furchtbares Endgeschick — ja, das packt doch und rüttelt an der Seele, und man kann nicht darüber hinweggehen wie über ein nichtiges Ereigniß des Alltags. Berichten Sie: wo ist der Beklagenswerthe, und wann und wie ist er gefunden worden? Und was kann gethan werden, von mir, von uns aus?"

(Fortsetzung folgt.)

Eigenthümlicher Selbstmord. Zum Entsetzen vieler Personen, die sich in der Nähe des Schauplatzes der That befanden, hat sich beim St. Marys Park in New York ein Mann das Leben genommen, indem er mit dem Kopfe das große Fenster an einer Wirthschaft einschlug, dann einen Scherben ergriff und sich damit den Hals durchschnitt. Die Polizei rief eine Ambulanz herbei, aber ehe diese eintraf, hatte sich der Mann verblutet.

In einem Fettbottich der Swift'schen Schlächterei zu Fort Worth, Tex., kam der 28 Jahre alte George Hunter um's Leben. Hunter war mit dem Reinigen des 18 Fuß tiefen Bottichs, in dem sich etwa zwei Fuß Wasser befanden, beschäftigt, als er ausglitt und zu Boden fiel, wobei er so schwer mit dem Kopfe aufschlug, daß er bewußtlos liegen blieb und durch Ertrinken seinen Tod fand.

Eisenbahn-Fahrplan.

Vandalia Line.

Abgang		Ankunft	
St. Louis Spcl., tägl s d	1 50Vm	Pittsburg Spcl, täglich s.	3 20Vm
Capital Expreß tägl s d	7 05Vm	New York Expreß täglich s.	6 50Vm
St Louis Ac tägl	7 30Vm	Schneller Mail täglich	8 00Vm
Effingham Acc, nur Sonnt	7 30Vm	Terre Haute Effing Acc täg	10 25Vm
St Louis Lim täglich s d & b	10 30Vm	Keystone Expreß täglich d s.	3 40Nm
Ch St L Expreß täglich d s.	12 20Nm	Atlantic Expreß täglich	4 45Nm
St Louis Expreß tägl	3 15Nm	Pittsb Exp, tägl s d	6 55Nm
T H & Effingham Acc tägl.	4 00 Nm	The N Y Limited tägl s d b	7 05Nm
St L Fast Mail täglich	8 10Nm	Pittsburg Spcl täglich s d	11 25Nm
St Louis Special täglich s.	11 35Nm		

Vincennes Division.

Cairo & Vincen Expr täglich	8 05Vm	Vincen & French Lick Exp tgl	10 00Vm
Vincennes Expreß tägl	12 30Nm	Cairo Expreß täglich	6 15Nm
Spencer & French Lick Ac, tgl	4 55Nm	Vincennes Expreß täglich	10 30Nm

Cleveland, Cincinnati, Chicago & St. Louis Railway.

Cleveland Division.

Abgang		Ankunft	
American Expreß täglich	4 20Vm	New York Ltd tägl s d	12 10Vm
N Y & B Lim täglich s d	7 30Vm	Fort Wayne & Elk Exp tägl	10 30Vm
Clevland Accom	10 40Vm	Southwestern Ltd tgl d s	10 50Vm
Anderson Exp	11 45Vm	Clev, Tol & Det Exp tägl d	11 30Vm
N Y & B Lim, tägl d s	2 45Nm	Anderson Expreß p	2 45Nm
Winona Flyer, p	3 10Nm	St Louis Ltd tgl d s	3 00Nm
Ft Wayne & Elkh Exp tägl	5 40Nm	American Expreß täglich	6 45Nm
Knickerbocker Sp tägl d & s	6 55Nm	Winona Flyer, p	6 00Nm
Clev'l Tol & Detroit Exp tgl	6 25Nm	B H & Union City Accom	8 15Nm

St. Louis Division.

Cin, Indps & St L Exp tgl s	12 05Vm	American Expreß tgl.	4 00Vm
New York Ltd tägl s.	12 20Vm	St L, Cin & Col N Exp tgl d s	4 20Vm
St Louis Accom	7 15Vm	St. Louis Expreß tägl s.	7 15Vm
Southwestern Lim tgl d s	11 05Vm	Mat'n & T Haute Acc	10 35Vm
St Louis Expreß, tägl d s	11 45Vm	N Y & Boston Lim tägl d s.	2 40Nm
St. Louis Ltd tägl d s	3 15Nm	St Louis Accom	5 35Nm
Terre Haute & Mat'n Acc	5 00Nm	Washington Exp, tägl p d s.	6 05Nm
American Expreß tägl	7 05Nm	Knickerbocker Sp tägl s d	6 45Nm

Cincinnati Division.

Cin & Lous Nachtexpreß tgl s	3 45Vm	Chicago Nacht Spezial tägl s	2 15Vm
St Lous & Cin Nachtexp tg s	4 30Vm	Cincinnati Acc	10 30Vm
Cincinnati NachtSpezial tgl s	4 45Vm	Cinc u St L Ltd täg	10 55Vm
Cincinnati Exp täg	7 30Vm	Chic & St L Expreß tg d & p s	11 35Vm
Cincinnati Flyer tägl p	1 00Nm	Lous St L & Chicago Expreß	11 35Vm
Cincinnati Lim tägl p	2 55Nm	White City Spezial tägl p.	3 05Nm
Louisville Expreß	2 55Nm	Indianapolis Acc, ausg. Stgs	6 40Nm
Cincinnati Accom	4 00Nm	Cinc & Louisv Nachterp tgl s	11 50Nm
Cinc & Wash F L tg d & p	6 20Nm	Cinc Inds & St L Ex tg s	12 00Mit

Chicago Division.

Chicago Nachtexpreß tägl s	12 15Vm	Cinc Nachtexpreß, tägl s	3 30Vm
Chicago Nacht Special s tägl	2 20Vm	Cinc Nacht Special, s tägl	4 [illegible]
Kankakee Accom	7 15Vm	Kankakee Accom	10 [illegible]
Chicago Fast Expreß tgl d p	11 45Vm	Cinc Fast Expreß tägl p d	[illegible]
White City Special tägl d p	3 20Nm	La Fayette Accom	5 00Nm
Lafayette Accom	5 25Nm	Cinc & Wash F L., tägl p	6 05Nm

Michigan Division.

Benton Harbor Expreß	7 30Vm	Elkhart Expreß tägl.	10 30Vm
Michigan Mail Expreß	11 45Vm	Benton Harbor Expreß	2 45Nm
Winona Flyer, p	3 10Nm	Winona Flyer, p	6 00Nm
Elkhart Acc täglich	5 40Nm	Michigan Expreß	8 15Nm

Peoria Division—westlich

Peoria Expreß täglich s	12 15Vm	Columbus & Cinc Exp tgl s	3 30Vm
Peoria Expreß & Mail	7 25Vm	Champaign Accom	9 555Vm
Western Expreß täglich p d	11 50Vm	N Y & Ohio Special	2 35Nm
Champaign Accom	5 00Nm	Peoria Expreß täglich p & d	6 08Nm

Peoria Division—östlich.

Columbus Expreß tägl	6 20Vm	Lynn Accom	10 00Vm
Ohio Special tägl	2 50Nm	Columbus Expreß tägl	11 30Vm
Lynn Accom	6 15Nm	Columbus Expreß tägl s	12 00N[illegible]

Pittsburgh, Cincinnati, Chicago & St. Louis R'y.

Indianapolis Division.

Abgang		Ankunft	
Pittsburg Special, tägl s	3 35Vm	St Louis Spezial tägl	1 45Vm
Columbus Accom tägl	7 30Vm	Capital Expreß täglich s d	6 55Vm
New York Expreß täg s d	8 10Vm	St Louis Lim täglich s d b	10 20Vm
Keystone Expreß tägl d & s.	3 05Nm	Chic & St L Expreß tgl d s.	12 10Nm
Atlantic Expreß täglich	5 00Nm	Indianapolis Accom	12 40Nm
*N Y Lim täglich s d b	7 10Nm	St Louis Expr tägl d & s	3 05Nm
Pittsburg Expreß, tägl s d	7 20Nm	Nimmt keine Passagiere tgl—	8 05Nm
Pittsburg Spcl tägl s d	11 30Nm	Indianapolis Acc, täg	11 15Nm

Chicago Division.

Chicago Special, tgl p b	11 35Vm	Southern Expr täglich s	3 15Vm
Logansport Spezialzug, tägl	7 25Nm	Indpls Mitternacht Sp täg s	6 00Nm
Lou & Chi F Expr täglich s	11 50Nm	Louisv Spezialzug tägl p b	3 40Nm

Louisville Division.

Southern Expreß tägl s	3 35Vm	Louisv & Madison Acc tägl	10 10Vm
Pitts & Lou F L tägl s	7 20Vm	Chic F L tägl p b	11 30Vm
Mad Acc nur Sonnt	7 30Vm	Louisville u. Madison Acc	5 40Nm
Louisv & Madison Accom	8 20Vm	Louisv & Pittsb F L täglich s	7 00Nm
Chicago & Lou F L täglich p b	3 55Nm	Madison Accomm Sonntags	9 15Vm
Madison Accom tägl	3 55Nm	Lou & Chi F Expr. täglich s	11.20N[illegible]
Louisville Accom tägl	7 10Nm		
Madison Accom, nur Sonnt	7 10Nm		

Cincinnati, Hamilton & Dayton R. R.

Cincinnati Division.

Abgang		Ankunft	
Cincinnati Vest täglich s	4 22Vm	Cincinnati Vestibule täglich s	2 38Vm
Fast Mail täglich s	8 05Vm	Fast Mail täglich s	6 35Vm
Cinc, Toledo, Det Exp p	10 40Vm	Cinc & Chic Exp täglich p.	11 45Vm
Cincinnati & Dayt'n Expr p	3 00Nm	Cincinnati Vest täglich d p	[illegible] 25Nm
Cin & Dayton Lim tägl d p	5 00Nm	Cinc & Indpls Accom p	7 05Nm
Cin & Detroit Expreß täglich	6 30Nm	Cinc Spgfld & Dec Ex tg s	10 45Nm

Springfield (Jll.) Division.

Springfield Mail & Expreß	7 00Vm	Cin.&Springfield Ex. s tägl.	4 00Vm
Decatur Accom., nur Stg	7 00Vm	Decatur Accom	10 35Vm
Chicago Expreß p	11 50Vm	Decatur Accom., nur Stg	11 [illegible]
Decatur Accom	3 30Nm	Cincinnati Expreß p	2 50Nm
Decatur Accom., nur Stg	7 00Nm	Springfield Mail & Expreß	4 50Nm
Cin.&Springfield Ex. s tägl.	11 00Nm	Decatur Accom., nur Stg	11 40Nm

Chicago, Indianapolis & Louisville Ry. (Monon Route.)

Abgang		Ankunft	
Chic Night Expreß tägl s	2 48Vm	Cincinnati Vest tägl s	4 12Vm
Fast Mail täglich s	7 00Vm	Fast Mail täglich s	7 50Nm
Chi Expreß, nur Sonn p d	11 50Vm	Monon Acc,	9 00Vm
Chi & Mich City Vest d p	3 35Nm	Cincinnati Vest täglich d p.	4 52Nm
Monon Acc	5 15Nm		

Via C. H. & D. Ry., (West) und Roachdale.

Chicago Expreß p	11 50Nm	Cincinnati Expreß p.	3 50Nm

Indianapolis & Southern Ry.

Mixed	8 00Vm	Mixed	5 20Nm
Bloomington Accom., c tägl	4 50Nm	Indianapolis Accom., c tgl.	10 00Vm

S—[illegible] Sleeper. P—Parlo Car. C—Chair Car B—Buffet ar. D—Dining Car